

# Für den Frieden. Die Sozialisten.

## Gemeinsame Behandlung weltbewegender Fragen.

Deutschland und England.

Bei ihren Bestrebungen haben die beiden Länder das gleiche Ziel im Sinn. — Hottentotten-Hauptling Morenga befindet sich jetzt auf deutschem Gebiet. — Mit Recht wird die Lage in Deutsch-Südwestafrika infolge dessen als mißlich bezeichnet. — Wegen der Dynamit-Explosion in Doemitz soll eine Untersuchung eingeleitet werden. — Schwere Beschuldigungen gegen die Beführer der Dynamitwerke erhoben. — Sollen fürchtbar nachlässig gewesen sein.

Berlin, 17. August. Ueber die Gelegenheit des Besuchs von König Edward auf Schloß Wilhelmshöhe gepflogenen Konferenzen erzählt die „Frankfurter Zeitung“ aus unmittelbarer Umgebung des Reichskanzlers eine Anzahl von Einzelheiten über die Diskussionspunkte und die Resultate der Erörterungen. Wie die Frankfurterin auf Grund dieser Information meldet, hat die Aussprache zwischen dem deutschen Reichskanzler Fürsten Bülow und dem englischen Staatssekretär des Äußeren Sir Charles Harcourt ergeben, daß auf beiden Seiten der lebhafteste Wunsch besteht, daß Ruhe und Weltfrieden in keiner Weise gefährdet werden mögen. In hochpolitischen Fragen erwies sich in den beiderseitigen Ansichten eine Uebereinstimmung, die geradezu als erstaunlich bezeichnet wird. Es zeigte sich nicht nur das gemeinsame Bestreben, in dem Ausbau der deutsch-englischen Beziehungen fortzuschreiten, sondern auch auf beiden Seiten in gleicher Weise der Wunsch, die großen Fragen, die die ganze Welt beschäftigen, gemeinsam zu behandeln. Ueber die Haltung Deutschlands und Englands gegenüber der Entwicklung der marokkanischen Situation wurde ein vollständiges Einverständnis erzielt. Die Art, wie sich dort die Verhältnisse entwickeln, wurde als die im Augenblicke denkbar beste bezeichnet.

Berlin, 17. August. Der Hottentotten-Hauptling Joseph Morenga ist mit seiner Bande von 400 Köpfen auf deutsches Schutzgebiet in Südwest-Afrika übergetreten. Die Beunruhigung, mit der die Nachricht von dem Entweichen des gefährlichen Bandenführers aus englischem Gewahrsam hier aufgenommen wurde, hat sich also als nur zu berechtigt erwiesen. Erhöht wird die Besorgnis durch den Umstand, daß die in der vorigen Reichstagsession festgesetzte Rekrutierung der deutschen Schutztruppe bereits bedeutend vorgeschritten ist. Seit dem Frühjahr haben die Militärtransporte der Truppen in regelmäßigen Perioden stattgefunden, das Gebiet ist grade im Süden des größten Theils seines Schutzes entblößt, und grade jetzt kommt der berühmte Gegner über die Grenze der Cap-Colonie. Die Telegramme aus dem Schutzgebiet bezeugen die dortige Lage als eine äußerst mißliche. Wie bereits gemeldet worden ist, hat man schon bei der ersten Kunde vom Wiederauftauchen Morengas deutschseits mit der Möglichkeit eines Wieder aufflarem der Aufstandsbewegung gerechnet. Um dieser Möglichkeit begegnen zu können, sind die weiteren Heimtransporte der Schutztruppe vorläufig eingestellt worden.

Berlin, 17. Aug. Die Explosion auf dem Dömitzer Dynamitwerk hat noch mehr Opfer an Menschenleben gefordert, wie zuerst berichtet. Die Zahl der Todten ist auf zwölf, die Zahl der Schwerverletzten, deren Aufkommen bezweifelt wird, ebenfalls auf zwölf gestiegen. Die Gefahr weiteren, unabsehbaren Unheils durch Inbrandgerathen und Aufstiegen bei Dynamit-Lagerhäuser durch die Feuerbrunst ist jedoch durch ein glückliches Eingreifen der Elemente beseitigt. Ein mächtiger Gewitterregen brachte zu Stande, was der Feuerweh nicht möglich gewesen war. Die Wälder die Flamme und gebot den weiteren Umschlag des Brandes Einhalt, ehe die Dynamit-Lager ergriffen waren. Da diese Gefahr beseitigt ist, ist die Bevölkerung, die auf behördlichen Rath ihre Häuser geräumt hatte, wieder in ihre Wohnungen zurückgekehrt. Die Explosion dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben, das mit schweren Befragungen enden kann. Die Direction wird nämlich schärfer Verfehlungen beschuldigt. Sie soll nicht nur gebildet oder gar angeordnet haben, daß die Dynamit-Mengen, die auf Lager gehalten wurden, wesentlich größer waren, als durch die gesetzlichen Regulirungen der Sprengstoffabrikation vorgeschrieben ist; es wird auch behauptet, daß bei dem lebensgefährlichen Betrieb junge und ungelernete Arbeiter benutzt wurden, deren Unachtsamkeit möglicher Weise das furchtbare Unglück verursacht hat.

## Internationaler Congress in Stuttgart.

Zahlreiche Betheiligung.

Feindliche Stämme haben den französischen General Druce von Casablanca mit vollständiger Vernichtung seiner Truppen und Zerstörung der Stadt gedroht, wenn er sich nicht sofort ergibt. — Kanontauz der früheren französische Minister für Auswärtige Angelegenheiten verlangt ein entschiedenes und energisches Vorgehen Frankreichs in Marokko. — Die Vertheilung französischer Kriegsschiffe in marokkanischen Gewässern.

Stuttgart, Deutschland, 17. Aug. Morgen, Sonntag, wird hier in dieser Stadt der internationale Sozialisten-Congress eröffnet werden, zu dem sich bereits die leitenden Sozialisten aus allen Ländern Europas eingefunden haben. Aus Deutschland sind, unter andern die Herren Bebel, Singer, Bernstein und Kautsky eingetroffen, aus Frankreich die Herren Jourés, Raillant, Guesde und Andere, und aus England Berühmtheiten wie Rieker, Harvie, Hyndman und andere. Die Zahl der Delegaten aus den einzelnen Ländern ist: Deutschland, 300; England, 130; Frankreich 90; Schweden 21; Belgien 28; Vereinigte Staaten 21; Schweiz 18; Italien und Dänemark je 16. Die Zahl der Delegaten aus Rußland, Holland, Bulgarien, Rumänien, Spanien, Argentinien, Süd Afrika, Australien und Japan ist nicht angegeben. Im Ganzen werden dem Congress, der eine Woche dauern soll, 866 Delegaten beiwohnen. Einige der bekanntesten deutschen Delegaten erklärten heute, daß dieser Congress der wichtigste sein wird, der von Sozialisten der Welt abgehalten worden ist.

Casablanca, Marokko, 17. August. Die in der Nähe der Stadt lagernden Truppen der feindlichen Stämme haben gestern Abend General Druce, dem Oberbefehlshaber der französischen Truppen, durch einen Boten die Erklärung gegeben lassen, daß seine Truppen vernichtet und sämtliche Gebäude der Stadt zerstört werden sollen, wenn er sich nicht sofort ergibt. Der General ließ diese Drohung einfach unbeantwortet, glaubt aber, daß die Eingeborenen noch einen allgemeinen Angriff auf sein Lager wagen werden. In der britischen Colonie Casablanca sieht es augenblicklich traurig aus; die meisten Gebäude sind bei dem Bombardement zerstört und von den Arabern, die wie Hyänen über wehrlose Frauen und Kinder herfielen, beraubt worden. Eine Abordnung britischer Unterthanen, die in dieser Colonie anständig sind, befindet sich augenblicklich auf der Reise nach Tanger, um bei dem britischen Gesandten über die ihnen zu Theil gewordene Behandlung Klage zu führen. Später wollen die Mitglieder der Delegation direkt nach London gehen, um das Auswärtige Amt zu betrauen, die Regierung in Bezug auf die Angelegenheit des Bombardements, allen Unterthanen Großbritanniens, die in Casablanca ihr Eigenthum eingebüßt haben, Entschädigung zu zahlen.

Paris, 17. Aug. Vice-Admiral Philibert, der das französische Geschwader an der Küste von Marokko befehligt, meldete dem Flottendepartement heute Nachmittag, daß die Lage in und vor Casablanca unverändert ist. Französische Patrouillen durchstreifen fortwährend die Umgegend. Der Vice-Admiral theilt ferner mit, daß in Mogagan umfassende Vorbereitungen getroffen werden, um schon seit einigen Tagen angebrochenen Angriff der Mauren abzuwehren. In Mogadore anfanglich Europäer verlassen die Stadt, weil sie sich dort nicht sicher fühlen; in Rabat und El Arach ist augenblicklich alles ruhig. Die in marokkanischen Gewässern augenblicklich weilenden Kriegsschiffe sind in der folgenden Weise vertheilt: in Tanger, „Forbin“, „Bombard“, „Cassini“ und „Jeanne d'Arc“; in El Arach, „Admiral Gueydon“; in Casablanca „Gloire“, „Rive“ und „Palisse“; in Mogagan „Conde“ und „Admiral Aubert“; in Saffi, „Galilee“, und in Agador „Du Chabla“.

Paris, 17. Aug. Der frühere Minister für Auswärtige Angelegenheiten Hanotaux hat heute in einer Unterredung erklärt, das halbe Maßnahmen in Marokko nur zu Unheil führen können. Seiner Ansicht nach gibt es nur zwei Wege aus dem gegenwärtigen Schlamassel: entweder müsse die französische Regierung mit dem Sultan von Marokko und seiner Regierung, deren Fortbestehen durch die gegen die Ausländer gerichtete Agitation gefährdet ist, gemeinsame Sache machen oder die Bestimmungen des Algeiras-Vertrages vollständig unbeachtet lassen und solche Maßnahmen ergreifen, die zur vollständigen Beseitigung anar-

chischer Zustände in Algeiras für notwendig erachtet werden. In diesem Falle würde Frankreich nach Hrn. Hanotaux's Dafürhalten bei den anderen Mächten auf keine großen Schwierigkeiten stoßen, sondern sich im Gegentheil durch das Aufgeben seiner augenblicklich etwas zweideutigen Rolle sich allgemeine Achtung und Vertrauen erwerben.

Tanger, 17. August. Um die Casablanca anfassigen Europäer zu beruhigen, hat der marokkanische Kriegsminister Mohammed El Gebbes eine aus Eingeborenen bestehende Patrouillen-Mannschaft geschaffen, die unter dem Oberbefehl französischer Offiziere steht. Die verschiedenen ausländischen Consuln in Casablanca haben beschlossen, daß alle Artikel, die von den Truppen auf den Straßen gefunden werden, öffentlich verkauft werden sollen, wenn sie innerhalb einer bestimmten Zeit, die festzusetzen und bekannt zu geben ist, von den Eigenthümern nicht reklamirt werden.

## Neill in Washington.

### Als Vermittler im Telegraphistenstreit zu fungiren.

Lage in St. Paul.

Washington, 17. Aug. Arbeits-Commissar Charles P. Neill traf heute aus Chicago, wo er veröfentliche Versuche gemacht hat, in dem Streit der Telegraphisten einen Ausgleich zustande zu bringen, hier ein. Er begab sich sofort nach seiner Privatwohnung und weigerte sich entschieden, über die Streitfrage etwas zu sagen. Später erklärte er, daß er vorläufig noch nicht in den Streit eingegriffen habe, aber jederzeit bereit sei, als Vermittler zu fungiren, wenn seine Dienste gewünscht werden sollten.

St. Paul, Minn., 17. Aug. In dieser Stadt nehmen die Vertreter der Postal Telegraph Co. Depeschen ohne den bisher üblichen Zusatz „etwaigen Störungen unterworfen“ zur Beförderung nach New York und anderen großen Städten des Landes an. In der Office der Western Union Telegraph Co. wurde behauptet, daß die Lage sich allmählich bessert und die einzige Schwierigkeit darin besteht, Depeschen durch Eisenbahn-Telegraphenstationen zu befördern.

## Esperanto-Congress.

### Wird im nächsten Jahre in Deutschland abgehalten.

Cambridge, England, 17. August. In der heutigen Sitzung des Esperanto-Congresses wurde beschlossen, den nächsten Congress in Deutschland abzuhalten. Viele Anhänger des Esperanto wünschten, die nächste Zusammenkunft im Jahre 1908 in Amerika stattfinden zu lassen. Eine Anregung, die darauf hinging, im Jahre 1908 zwei Esperanto-Congresse, den einen in Amerika und den anderen in Europa, abzuhalten, fand lebhaften Unterstützung. Die Delegaten nahmen mit großem Enthusiasmus die Mittheilung auf, daß sich Feldmarschall Lord Roberts mit dem Studium des Esperanto befaßt und bereits der britischen Esperanto-Vereinigung beigetreten sei.

## Arbeit beendet.

### Untersuchungscornmission in Peninsulanien zählt noch \$10,000 zurück.

Harrisburg, Pa., 17. Aug. Die von der letzten Staats-Gesetzgebung ernannte Commission zur Untersuchung der in Verbindung mit der Ausstattung des neuen Staatscapitals verübten Betrügereien, die, wie berichtet, dem Gouverneur ihren Schlußbericht eingereicht hat, hielt heute Nachmittag eine kurze Sitzung ab, um die noch übrig gebliebenen Geschäfte zu erledigen. Es wurde beschlossen, von den zur Untersuchung bewilligten \$10,000 den Staatsbehörden \$10,000 zurück zu bezahlen. Der Staatsanwalt Todd wird den Bericht der Commission den Großgeschworenen unterbreiten und dazu setzen, daß gegen alle in dem Bericht als Verfälscher bezeichneten Personen Anklagen erhoben werden.

## Casolinbarke verbrannt.

Norfolk, Va., 17. August. Heute brach auf der von Mantee, R. C., nach Rags Head bestimmten Casolinbarke „Edna May“ Feuer aus und von den Insassen bühte nur Fräulein Cora Mitgett ihr Leben ein, während der Maschinist und Heizer schlimme Brandwunden davontrugen. Die anderen Insassen wurden gerettet.

## Büge kollidiren.

Baterson, N. J., 17. Aug. Der Ribbletoner Schnellzug der Susquehanna-Eisenbahn kollidirte heute Abend in der Nähe der Station Butler mit einem Frachtzuge derselben Eisenbahn. Der Lokomotivführer des Schnellzuges und einer der Bremser des Frachtzuges wurden schwer verletzt.

Bundsrichter Kay in Norwich, N. J., wurde gestern erzuht, einen Maschinenverwalter für die Hemden- und Kragenfabrikantenfirma Curtis Beggitt & Co. in Troy, N. J., zu ernennen.

# Bebel's Rede.

## Ueber Haywood-Prozess in Boise, Idaho.

Singer wird Präsident.

Der internationale Sozialisten-Congress in Stuttgart eröffnet. — Rechtsanwalt Hillquit aus New York hält in einer riesigen Massenversammlung in deutsche Sprache eine mit großem Beifall aufgenommene Rede über die schroffen Gegensätze zwischen Reichthum und Armuth in den Vereinigten Staaten. — Angebliche Nordverschwörung gegen den deutschen Kaiser. — Hohenzoller beim Hofe in Berlin angeblich in Mgnade gefallen.

Stuttgart, Deutschland, 19. Aug. Gleich nach der Eröffnung des internationalen Sozialisten-Congresses hielt der bekannte deutsche Sozialistenführer Bebel gestern eine Rede über den Haywood-Mordprozess in Boise, Idaho, der, wie er wörtlich sagte, „mit der glänzenden Rechtfertigung und Freisprechung unseres Kameraden endete.“ Weiter erklärte er: „Der Prozess hat der ganzen Welt gezeigt, daß in den Vereinigten Staaten Gerechtigkeit und Recht nur auf dem Papier bestehen. Es ist zu hoffen, daß die durch den Haywood-Mordprozess bekannt gewordenen Zwischenfälle die amerikanischen Arbeiter aufrütteln werden, damit sie wie unsere englischen Kameraden bald eine gute Anzahl ihrer Vertreter nach Washington schicken können.“ Gestern Nachmittag wurden in verschiedenen öffentlichen Hallen Massenversammlungen abgehalten, die im Ganzen von etwa 40,000 bis 50,000 Personen besucht waren. Herr Hillquit, ein bekannter Rechtsanwalt aus New York hielt in einer dieser Versammlungen eine Rede in deutscher Sprache, die einen tiefen Eindruck machte und die großen Gegensätze zwischen Reichthum und Armuth in den Vereinigten Staaten eingehend behandelte. Der bekannte Sozialistenführer und Reichstagsabgeordnete Singer wurde zum Präsidenten des Congresses erwählt.

Paris, 19. Aug. Aus zuverlässiger russischer Quelle wird hierher gemeldet, daß kürzlich eine gegen das Leben des Kaisers gerichtete Nordverschwörung in Polen entdeckt wurde. In Warschau wurden bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung eines Revolutionärs Briefe und Chiffren gefunden, aus welchen hervorging, daß ein Complot gegen den deutschen Kaiser unter Polen besteht. Zu den Verschwörern gehören auch Polen in Galizien und den polnischen Provinzen Polens. Namentlich in Krakau und Lemberg soll die Zahl der Verschwörer sehr groß sein. Die russische Polizei hat den deutschen und österreichischen Behörden Information geliefert, und Waffenverhaftungen dürften bevorstehen.

Berlin, 19. Aug. In militärischen Kreisen, und auch außerhalb derselben, hat die plötzliche Enthebung des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern vom Commando des 1. Garde-Dräger-Regiments das größte Aufsehen erregt. Da König Edward Ehrenchef dieses Regiments ist, hätte der prinzipielle Oberst sich bei dem britischen Herrscher auf Schloß Wilhelmshöhe melden sollen. Er kam jedoch nicht und seine Abwesenheit fiel peinlich auf. Erst nachträglich wurde bekannt, daß er am Tage zuvor verstorben war. Ein Grund dafür wird nicht bekannt gegeben und die Zeitungen ergeben sich in allerlei sensationellen Vermuthungen und Andeutungen. In Hofkreisen erzählt man sich, daß der Prinz sich das Mißfallen des Kaisers durch seine ausgesprochene Vorliebe für Japan und Abneigung gegen Rußland zugezogen habe. Während des russisch-japanischen Krieges wurde er bekanntlich nach dem fernem Osten geschickt, um dem Kriege auf japanischer Seite beizuwohnen. Die schlaunen Japaner hielten ihn jedoch wochenlang mit Festlichkeiten in Tokio fest, so daß er vom Kriege nur wenig zu sehen bekam. Mit mehreren japanischen Generälen fand er auf freundschaftlichstem Fuße und gab nach seiner Rückkehr seiner wenig schmeichelhaften Ansicht über die Russen wiederholt offen Ausdruck. Auch die amerikanischen Armeen und ihre Offiziere kritisirten er das Defiziren in unklarer Weise sehr abfällig. Da aber seitdem bereits mehrere Jahre vergangen sind, so will Niemand recht glauben, daß ihm dieses allein die laienliche Ungnade zugezogen hat. Der Prinz, der augenblicklich im 39. Lebensjahre steht, ist ein Bruder des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern - Sigmaringen und seit 1894 mit Prinzessin Josephine von Belgien vermählt.

## Nach dem Südpol.

Paris, 19. August. Dr. Jean Charcot, der im Jahre 1908 eine französische Expedition an Bord des Dampfers „Francois“ zur Entdeckung des Südpols anführt, ist jetzt an der Arbeit, eine zweite Expedition auszurüsten, die im Juli nächsten Jahres nach dem Süden aufbrechen und einen weiteren Versuch machen will, den Südpol zu entdecken.

# Wollen Frieden.

## Gompers, Mitchell und Keefe als Vermittler ernannt.

Werden unterhandeln.

Washington, 19. Aug. Präsident Gompers von der American Federation of Labor erklärte heute, daß er, John Mitchell und Daniel J. Keefe beauftragt worden seien, den Streit der Telegraphisten, wenn irgend möglich, beizulegen.

## Automobil-Unfall.

### Drei Personen werden getödtet und eine liegt im Sterben.

Great Barrington, Mass., 19. Aug. Ein Automobil, in dem sich der Millionär Charles J. Root von Bristol, Ct., und seine Tante, Fräulein Eunace Roberts, seine Mutter und Schwester befanden, kollidirte gestern in der Nähe von Ashley Falls mit einem Cyrcybuszug. Root und seine Tante wurden auf der Stelle getödtet, die Mutter des Erigenannten, eine Frau von 82 Jahren, starb auf dem Wege nach dem Hospital an Verletzungen, die sie erhalten hatte, und Fräulein Mary Root, die Schwester des Millionärs, i. so schwer verletzt, daß sie wahrscheinlich auch sterben wird. Es wird behauptet, daß Root den Unfall selbst verschuldet, weil er den Zug an Schnelligkeit noch zu übertrafen versuchte und nicht bemerkte, daß die Landstraße, die er benutzte, von dem Geleise gekreuzt wurde. Der Zug erreichte die Kreuzung, als das Automobil darüber hinwegsausen wollte.

## Pulajenes beruhigt.

### Auf der Insel Leyte herrscht Ruhe und Ordnung.

Washington, 19. August. Dem Kriegsdepartement ist heute die Nachricht zugegangen, daß die räuberischen und mörderischen Pulajenes auf der Insel Leyte von den Philippinen vollständig unterdrückt sind, und daß auf der ganzen Insel jetzt Ruhe herrscht. Von den Hauptlingen befindet sich nur noch einer, Felipe Ybor, auf freien Füßen. Die amerikanischen Truppen sind vom Felddienst zurückgezogen worden, und von den Behörden werden jetzt Anstalten getroffen, die Bewohner zu veranlassen, nach ihren Städten und Dörfern, die sie verlassen hatten, zurückzukehren und ihren Beschäftigungen nachzugehen.

## Großes Schadensfeuer.

### Eine folgenschwere Panik unter 20,000 Personen verübt.

Bridgeport, Ct. 19. Aug. Sämtliche Gebäude auf Steeplechase Island fielen gestern den Flammen zum Opfer, und unter den 20,000 Besuchern, die zur Zeit auf der Insel, die als einer der schönsten Sommeraufenthaltsplätze der ganzen Umgegend gilt, dem Vergnügen nachgingen, brach eine furchtbare Panik aus, die gewiß schlimme Folgen gehabt hätte, wenn die Polizei und Feuerweh nicht so prompt eingegriffen hätten. Außer der Riesentrümme verbrannten noch sechs Gebäude und verschiedene Remisen. Den größten Theil des riesigen Verlustes trifft George Lipou, den Besitzer des Vergnügungsplatzes, der zugleich Eigentümer der erst unlängst durch Feuer zerstörten Steeplechase Parls auf Coney Island ist.

## Von Reger angegriffen.

### Gins der Reger allem Aufsehen nach lebensgefährlich verletzt.

Ashville, N. C., 19. Aug. Charles S. Sullivan und seine Begleiterin Nellie Elkins wurden gestern Abend von einem Reger auf offener Straße angegriffen und so schwer verletzt, daß Sullivan kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der Reger wurde bald nach dem feigen Angriff von einem Posten scharf bewaffneter Bürger gefangen und verhaftet. Er behauptet, daß er mit dem Angriff nichts zu thun hatte, wurde aber von Fräulein Elkins auf das Bestimmteste identifizirt.

## Rear-Admiral Smith gestorben.

Philadelphia, 19. August. Rear Admiral Smith, der im Jahre 1899 pensionirt wurde, starb gestern hier im hohen Alter von 70 Jahren. Bereits im Jahre 1861 war der Verstorbene zum Hilfsabtheilmeister der Bundesflotte ernannt worden. Er fungirte als Befehlshaber der Pulverabtheilung des Kriegsschiffes „Starsarge“ in dem bekannten Kampf mit dem Schlachtschiff „Alabama“. Die Verwundung des verstorbenen Seehelden wird auf dem Familienbegräbnißplatz der Familie Smith in Warren, Pa., stattfinden.

## Joachim's Beerdigung.

Berlin, 19. Aug. Heute fand hier das von der königlichen Akademie der Rünste veranstaltete Begräbniß des vor einigen Tagen verstorbenen Gelehrten Joseph Joachim statt. Eine große Anzahl von früheren Schülern des Dahingegangenen hatte sich in der Reichshauptstadt eingefunden und Joachims dem Begräbniß bei. Der amtliche „Reichsanzeiger“ widmet Joachim einen höchst ehrenvollen Nachruf.

Heute starb in seiner Wohnung in East Orange, N. J., Ch. L. Eppner, einer der bekanntesten und ältesten Kartägenhändler New York's.

# Regierungsbesitz.

## Sen. Smith befürwortet ihn für Telegraphenlinien.

Zum Postdepartement.

Der frühere Schatzamtssekretär Shaw sagt, daß eine Panik vor allem durch die ruhige Haltung des Volks vermieden werden kann. Ein sehr starker Strom von Einwanderern im Monat Juli. — War viel stärker als je zuvor in diesem Monat. — Es kamen im Ganzen 97,132 Einwanderer an. Die Einwanderung aus dem deutschen Reich um eine Person abgenommen. — Aufnahme aus Belgien, Serbien und Montenegro.

Grand Rapids, Mich., 19. August. Bundes Senator William Alden Smith indoffirt den von seinem Amtcollegen Senator Burrows eingenommenen Standpunkt betreffs des Regierungsbesitzes von Telegraphenlinien des Landes. Er wünscht, daß das Telegraphenwesen zu einem Departement unserer Postverwaltung gemacht werde. In einer in diesem Sinne gestern abgegebenen Erklärung sagte er wörtlich: „Ich denke, daß unsere Bürger die Wahl der Mittel, um mit ihren persönlichen oder Geschäftsfreunden zu verkehren, frei stehen sollte; deshalb befürworte ich aufs nachdrücklichste, daß der ganze Telegraphendienst des Landes von der Bundesregierung als ein Theil unseres Postsystems übernommen werde.“

## New York, 19. Aug. Der frühere

Bundes-Schatzmeister Leslie M. Shaw erklärte gestern in einem Interview, daß das Volk in Augenblicken unerklärlicher Schwankungen der Preise von Werthpapieren und bei den oft wunderlichen Launen und Einfällen unserer Actienbörsen kühl bleiben müsse, wenn eine ernstliche Panik vermieden werden solle. Herr Shaw wies dann darauf hin, daß unsere Farmprodukte einen Werth von \$8,500,000,000 pro Jahr repräsentiren, daß aus unseren Bergwerken Metalle im Werth von \$1,500,000,000 aus unseren Wäldern Holz und andere Producte gewonnen werden, die im Jahre einen Werth von \$1,000,000,000 repräsentiren. Alle diese Quellen seien, wie Herr Shaw ausdrücklich hervor hob, noch lange nicht erschöpft. Dazu komme die Produktionsfähigkeit unserer Fabriken, die in einem Jahre einen Werth von etwa \$12,000,000,000 repräsentire und die Eisenbahnen mit ihren Einnahmen von \$2,000,000,000 per Jahr. In den Zahlenlisten der Fabriken und Eisenbahnen sei im Ganzen die Summe von \$2,000,000,000 repräsentirt. Wörtlich bemerkte Herr Shaw folgendes: „Wenn ich die Sachlage recht beurtheilen will, so muß ich sagen, daß die Leute gerade das haben und erhalten, was sie wollen. Wenn alle diejenigen, welche Geld in Bantzen haben, dieses herausnehmen und es einfach verschleichen würden, wenn die Banken Gefälligkeitsverleugern und die Consumenten keine Bestellungen machen, dann werden wir die Folgen sehr schnell spüren. Alle diejenigen, welche der Ansicht sind, daß harte Zeiten in bestimmten Perioden auf einander folgen, sollten daran denken, daß dieses Land noch niemals eine Periode finanzieller Depression gehabt hat, die nicht auf finanzielle oder wirtschaftliche Agitation oder Gesehtheit oder auf Belides zurück geführt werden könnte.“

## New York, 19. August. Im Monat

Juli dieses Jahres sind in den Vereinigten Staaten mehr Einwanderer eingetroffen, als in irgend einem Juli vorher. Die Zahl der Einwanderer im letzten Monat war 97,132 gegen 84,403 im Juli 1906, 76,194 im Juli 1905, 57,791 im Juli 1904 und 67,739 im Juli 1903. Die Einwanderung aus Ungarn betrug 9,949 Personen, eine Zunahme von 1888 gegen Juli 1906; die Einwanderung aus Oesterreich betrug 11,864 Personen, eine Zunahme von 2822; die Einwanderung aus dem Deutschen Reich war 3057 Personen; eine Abnahme von einer Person; die Einwanderung aus der Schweiz war 223 Personen, eine Zunahme von 63. Die Einwanderung aus Rußland und Finland betrug 23,971 Personen, eine Abnahme von 1026; aus Italien kamen 19,477 Personen, um 1956 mehr. Bulgarien, Serbien und Montenegro sandten bedeutend mehr Einwanderer als in den Juli-Monaten früherer Jahre, desgleichen Griechenland. Europa lieferte im Ganzen 88,702 Einwanderer, eine Zunahme von 10,688 Personen gegen Juli 1906. Die Gesamt-Zunahme war 12,729 Personen oder 14 Prozent, während die Zunahme gegen Juli 1903 29,293 Personen oder 43 Prozent ist. Von den Einwanderern waren: 65,177 Personen männlichen und 31,956 weiblichen Geschlechts. Außerdem trafen im Juli 10,403 Nichtimmigranten und 14,573 amerikanische Bürger von überseeischen Ländern in den Vereinigten Staaten ein, also insgesamt 128,346 Personen.